

**Didaktisches
Konzept zur
lernförderlichen
Verknüpfung von
Präsenz- und
Distanzunterricht**

1. Distanzunterricht

Mit dem Schuljahr 2020/21 ist der Distanzunterricht in analoger und digitaler Form eine dem Präsenzunterricht gleichwertige Unterrichtsform. Im Gegensatz zum „Homeschooling“ ist Distanzunterricht ein von der Schule veranlasstes und von den Lehrkräften begleitetes Lernen auf der Grundlage der geltenden Kernlehrpläne (§29 Schulgesetz NRW). Er kann aus Gründen des Infektionsschutzes auch für einzelne Schüler:innen oder einen Teil der Schülerschaft erteilt werden. Die Schüler:innen sind zur Teilnahme verpflichtet.¹

Im Distanzunterricht findet der Unterricht nicht wie gewohnt im Klassenraum statt. Schüler:innen erarbeiten sich Lerninhalte selbstständig in ihrer häuslichen Umgebung, indem die betreuenden Lehrkräfte

- Aufgaben stellen,
- Material zur Verfügung stellen,
- für Rückfragen und Hilfestellungen zur Verfügung stehen („individuelle Förderung“),
- Feedback geben,
- Leistungen bewerten.

Da diese Unterrichtsform für alle Neuland darstellt, müssen Lehrkräfte und Schüler:innen fortlaufend fortgebildet werden und konkrete Absprachen zur Unterrichtspraxis getroffen werden.

Schüler:innen müssen im Präsenzunterricht auf den Distanzunterricht vorbereitet werden, damit der Regelbetrieb jederzeit durch Distanzunterricht ergänzt werden kann.

Neben einem gut funktionierenden Lernmanagement-System müssen

- Schüler:innen zu Hause die nötigen technischen Voraussetzungen haben, um das Lernmanagement-System erfolgreich zu nutzen.
- Schüler:innen in die Lage versetzt werden, selbstständig ihre Aufgaben zu bearbeiten. Sie müssen im Präsenzunterricht geschult werden, um den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden.
- Lehrer:innen in der Lage sein, mit diesem System so zu arbeiten, dass die Schüler:innen auch im Distanzunterricht individuell betreut, gefordert und gefördert werden.
- Leistungen transparent bewertet werden.

2. Arbeiten mit dem Lernmanagement-System Teams

Teams ist ein von Microsoft-Office angebotenes Lernmanagement-System, das es der gesamten Schulgemeinde ermöglicht, miteinander zu kommunizieren und Distanzunterricht zu gestalten. Lehrkräfte können z.B.

- Aufgaben an Schüler:innen verteilen,
- individuelles Feedback und Hilfestellungen geben,
- Aufgaben bewerten,
- sich mit Kolleg:innen derselben Lerngruppe austauschen.

Chatfunktion/Videokonferenzen

Über die Chatfunktion kann sowohl zu einzelnen Personen als auch zu Gruppen schriftlich oder über eine Videokonferenz Kontakt aufgenommen werden. Diese Funktion kann sowohl im Unterricht als auch zur Durchführung von Konferenzen oder Besprechungen im Kollegium verwendet werden.

Teams

Kolleg:innen können in selbst konfigurierbaren „Teams“ zusammenarbeiten.

¹ Vgl. Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Klassenteam

- Klassenlehrer:innen erstellen Klassenteams und können über den Kanal „Allgemein“ alle Schüler:innen im Team erreichen.
- Über den Kanal „Lehrer“ können alle Lehrkräfte erreicht werden, die in der Klasse unterrichten.
- Im „Pausenhof“ können nur die Schüler:innen miteinander kommunizieren.
- Jedes Fach, das im Klassenverband unterrichtet wird, erhält einen eigenen Kanal, so dass auch fachspezifische Fragen problemlos geklärt werden können.

Neben dem Klassenteam können alle Lehrkräfte ein Team einrichten, z.B.

- Fachspezifische Teams, für Kurse, die nicht im Klassenverband unterrichtet werden (E- u. G-Kurse, WP, Kurse der Sek II)
- Jahrgangsteams
- Teams der Arbeitskreise
- Teams der Fachkonferenzen
- ...

Aufgabenfunktion

Über die Aufgabenfunktion können Aufgaben erstellt und an einzelne oder alle Schüler:innen verteilt werden. Die Aufgaben können direkt in das Kursnotizbuch des jeweiligen Faches verteilt und auch dort bearbeitet werden.

Die Schüler:innen geben diese Aufgaben über die Abgabefunktion zurück und es kann ein individuelles Feedback und eine Bewertung durch die Lehrkraft erfolgen.

3. Kommunikation und Unterrichtsqualität im Distanzunterricht

3.1 Kommunikation

Während des Distanzlernens ist ein direkter Kontakt mit allen Schüler:innen nicht möglich. Deshalb ist es wichtig, dass sowohl Klassenlehrer:innen als auch Fachlehrer:innen individuellen Kontakt zu den Schüler:innen halten.

Um dies zu gewährleisten, müssen genau wie im Präsenzunterricht feste Absprachen getroffen werden:

- Die Kommunikationswege zwischen Lehrkräften und Schüler:innen müssen klar sein und geübt werden (Chatfunktion, Videokonferenzen), damit eine individuelle Betreuung jederzeit sichergestellt ist.
Dazu gehört, sich einer angemessenen Sprache zu bedienen und in Videokonferenzen die Kamera einzuschalten. Besprochen werden müssen das Einhalten von Gesprächsregeln (z.B. „virtuelles Heben der Hand“) und das Verhalten bei eingeschalteter Kamera.
Kooperative Phasen im Unterricht können auch über die Kursnotizbücher organisiert werden. Auch diese Möglichkeit muss im Präsenzunterricht geübt werden.
- Die Aufgaben von Lehrer:innen, Schüler:innen und Erziehungsberechtigten müssen klar formuliert werden (vgl. 5. Vereinbarungen zu Pflichten von Schülerinnen und Schülern und Erziehungsberechtigten).
- Der Ablauf des Unterrichts muss geregelt werden (Unterricht nach Stundenplan, Bereitstellung der Aufgaben, individuelle Betreuung der Schüler:innen, Feedback, Leistungsbewertung, Regelungen für das Schreiben von Klassenarbeiten).
- Schüler:innen müssen wissen, wie ihre Leistungen bewertet werden.
- Die Sonderpädagog:innen stellen die Betreuung der Förderschüler:innen sicher. Sie achten auf eine kontinuierliche Beachtung der Förderziele und unterstützen die Fachlehrer:innen bei der Erstellung von differenzierten Materialien. Die Kommunikation ist über ein das Team „Lernzentrum“ und die Chatfunktion jederzeit sichergestellt, so dass Schüler:innen bei Problemen sofort geholfen werden kann.

3.2 Unterrichtsqualität

Die Schüler:innen lernen im Distanzunterricht ...

- mit Lehrkräften und Mitschüle:rinnen zu kommunizieren. Diese Art der Teamarbeit ist für ihren Alltag, die Bewältigung von Aufgaben im Distanzunterricht und die Vorbereitung auf Anforderung im Berufsleben von entscheidender Bedeutung.
- Materialien und Ressourcen zur Lösung von Aufgaben zu nutzen und sich mit einfachen und komplexen Problemen auseinander zu setzen.
- dass digitale Aufgabenformate spannend und abwechslungsreich sind.
- mit Hilfe der Vorgaben der Schule (Unterricht nach Stundenplan, Abgabefristen, Kommunikation mit bzw. Feedback von Lehrkräften) ihre Arbeit zu organisieren.

Der Distanzunterricht orientiert sich grundsätzlich an den Merkmalen guten Unterrichts und sollte eine Phasierung beinhalten (Einstieg, Erarbeitung, Sicherung). Die zeitliche Einteilung der einzelnen Phasen bleibt der Lehrkraft überlassen. Kooperative Lernformen sollen auch im Distanzlernen angewendet und vorher im Präsenzunterricht geübt werden. Dafür können die Chat- und Videofunktion genutzt und separate Abschnitte im Kursnotizbuch angelegt werden.

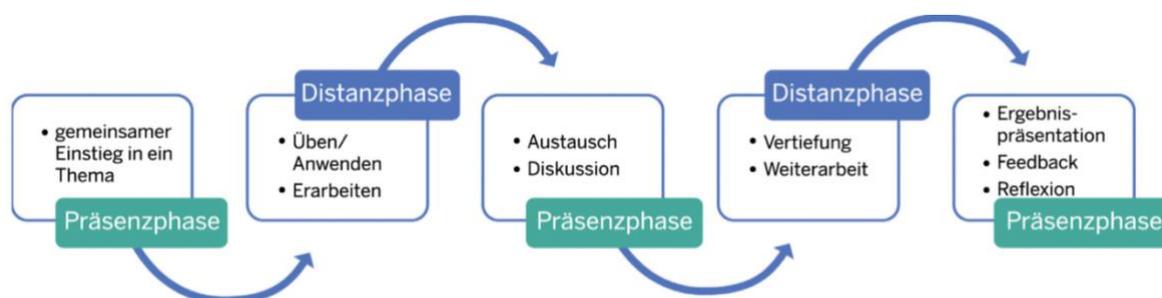
Die Schüler:innen erhalten Aufgaben über Teams oder Moodle, die eine detaillierte Instruktion enthalten und je nach Jahrgangsstufe auch über einen längeren Zeitraum bearbeitet werden können (z.B. Erstellen eines Erklärvideos, einer Präsentation oder eines Podcasts). Auch im Distanzlernen müssen also verbindliche Lernprodukte bzw. Lernergebnisse erstellt werden. Den Aufgaben sind entsprechende Materialien anzufügen, damit die Schüler:innen sich nicht in der Informationsflut des Internets „verirren“. Auch Aufgaben mit Selbstkontrolle sind möglich. Die Lehrkraft legt den Abgabetermin fest und bewertet und dokumentiert die Leistungen der SuS. Die bewerteten Aufgaben werden zeitnah zurückgegeben.

Über die Aufgabenfunktion von Teams haben sowohl Lehrkräfte als auch Schüler:innen einen guten Überblick über die zu erledigenden Aufgaben, so dass sich die Erstellung eines Wochenplans erübrigt.

Lernprozesse sollten besonders im Schuljahr 2020/21 so angelegt werden, dass sie sowohl im Präsenz- als auch im Distanzunterricht durchgeführt werden können. Im Idealfall genügen kleine Nachjustierungen, um eine für die Präsenz geplante Unterrichtseinheit auf Distanz zu unterrichten:

Plane den Unterricht stets so, dass er mit möglichst wenigen Änderungen sowohl im Präsenz- als auch im reinen Distanzunterricht oder im Blended Learning lernförderlich umsetzbar ist².

Bei einem planbaren Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht kann der Unterricht nach dem **Prinzip des Blended Learning** aufgebaut werden.



² ² Vgl. Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen.

In **Präsenzphasen** steht die direkte Kommunikation und Interaktion der Lernenden im Klassenverband untereinander und mit der Lehrkraft im Vordergrund. Sie dient dem fachlichen Austausch und der individuellen Beratung. Diese Phase wird als synchrone Lernform bezeichnet, weil hier alle Beteiligte zeitlich und räumlich am gleichen Thema arbeiten. Während der Präsenzphasen müssen die Grundlagen zum digitalen Lernen besprochen und geübt werden. Sie sind Teil des Medienkonzeptes der Willy-Brandt-Schule und nicht nur in Pandemie-Zeiten von Bedeutung.

Im **Distanzunterricht** wird die Kommunikation und Interaktion zwischen Schüler:innen über Videokonferenzen, den Chat oder die Aufgabenfunktion organisiert. Besonders wichtig ist es, Aufgaben präzise zu formulieren und für Rückfragen erreichbar zu sein, da sich die Schüler:innen während dieser Phase eigenständig mit dem Lerninhalt auseinandersetzen. Das kann die Vorbereitung eines neuen Themas und insbesondere die Übung und Vertiefung bereits vermittelter Unterrichtsinhalte sein. Vorteilhaft ist, Übungsmaterialien im Präsenzunterricht so zu erarbeiten, dass sie ebenso im Distanzunterricht genutzt werden können. Wie bereits erwähnt, müssen verbindliche Lernprodukte und Lernergebnisse erstellt werden (z.B. Erklärvideo, Podcast, Portfolio, Lerntagebuch...).

Da Präsenz- und Distanzunterricht nicht gleichwertig beurteilt werden können, sollte Augenmaß bei dem Umfang der von den Schüler:innen zu erledigenden Aufgaben gewahrt werden.

Blended Learning kann auch im Präsenzunterricht umgesetzt werden. Schüler:innen können sich z.B. in einem Selbstlernzentrum auf die nächste Unterrichtsphase vorbereiten. Andersherum können im ggf. nötigen Distanzunterricht die Lerneinheiten, die ursprünglich als Präsenzunterricht angelegt waren, z.B. in Form von Videokonferenzen durchgeführt werden. Wenn möglich sollte die Präsenzphase für individuelle Beratung, binnendifferenziertes und personalisiertes Arbeiten, Kommunikation und Kooperation genutzt werden.

Fortbildungen für Lehrkräfte

Um Schüler:innen bestmöglich zu begleiten, müssen die Lehrkräfte in der Lage sein, lernzielorientiert digitale Medien zu nutzen. Sie müssen Methoden kennen lernen, die es ihnen ermöglichen, digitalen Unterricht passgenau zur Schülerschaft abwechslungsreich zu gestalten.

Alle Lehrkräfte an der Willy-Brandt-Schule wurden im Umgang mit der Lernplattform „Teams“ geschult.

Schulinterne Fortbildungen zum Thema „Digitale Bildung“ sind im Fortbildungskonzept verankert und greifen Methoden zur Gestaltung von Unterricht mit digitalen Medien auf.

An der Willy-Brandt-Schule analysieren engagierte Kolleg:innen im Arbeitskreis „Zeitgemäße Bildung“ die sich rasant entwickelnden Möglichkeiten digitaler Werkzeuge im Hinblick auf ihre Nutzung im Unterricht. Neben den regelmäßig für alle Kolleg:innen stattfindenden schulinternen Fortbildungen bieten sie individuelle und passgenaue Mikro-Fortbildungen an.

Über eine Flatrate beim Online-Anbieter „Fobizz“ können interessierte Kolleg:innen sich jederzeit selbstständig und bedarfsorientiert weiterbilden.

Fachkonferenzarbeit, Schulcurricula und Leistungsbewertung

Im Rahmen der Arbeit zum Medienkonzept der Willy-Brandt-Schule sichten die Fachkonferenzen die aktuellen Schulcurricula und prüfen, welche Inhalte sich für den digitalen Präsenzunterricht eignen. Ziel dieser Arbeit ist es, die bei den Schüler:innen aufzubauenden Kompetenzen verbindlich auf die Fachbereiche zu verteilen, damit eine größtmögliche Transparenz über die Fächergrenzen hinweg geschaffen wird. Die Ergebnisse dieser Arbeit fließen in die Planung des Distanzunterrichts ein.

Im Distanzunterricht ist es von entscheidender Bedeutung, dass Schüler:innen ihr Lernen selbst regulieren können. Die Lernzeiten an der Willy-Brandt-Schule leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Um die Schüler:innen dabei zu unterstützen, die dafür nötigen Kompetenzen auszubauen, wurden die Lernzeiten im Schuljahr 2020/21 umfassend evaluiert (Umfragen unter allen Schüler:innen der Sek I und der unterrichtenden Lehrkräfte). Die Steuergruppe koordiniert den Prozess und plant die Auseinandersetzung mit der Lernzeit im Rahmen einer schulinternen Fortbildung. Ziel ist es, die Kompetenzen, die für das selbstregulierte Lernen nötig sind, gezielt in den Blick zu nehmen, um die Struktur der Lernzeit zu optimieren. Schüler:innen sollen so noch besser auf das selbstregulierte Lernen vorzubereiten.

Die Leistungsbewertungskonzepte wurden um die Bewertung digitaler Formate ergänzt. Grundsätzlich sollen dabei die in „Teams“ zur Bewertung vorgeschlagenen Rubriken Verwendung finden, da sie leicht unter den Kolleg:innen ausgetauscht werden können. Formate und Bewertungskriterien werden fortlaufend ergänzt und in das Medienkonzept eingearbeitet.

Sonderpädagogische Unterstützung

Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf müssen auch im Distanzunterricht einen gleichberechtigten Zugang zum Unterricht haben, der ihren individuellen Voraussetzungen Rechnung trägt. Unterstützungsmaßnahmen bauen auf den Förderplänen auf.

Die Fachkonferenz „Inklusion“ prüft Unterrichtsmaterialien auf ihre Eignung und ihre Umsetzbarkeit im Distanzunterricht. Die Sonderpädagog:innen helfen bei der Erstellung von differenzierten Materialien und sind über das Team „Lernzentrum“ für alle Kolleg:innen erreichbar. Sie unterstützen die Klassenlehrer:innen und stehen in Phasen des Distanzlernens mit den Schüler:innen mit Förderbedarf in engem Kontakt. Bei Problemen im häuslichen Umfeld können so schnell Alternativen gesucht oder praktische Lösungen gefunden werden. Durch eine bereits durchgeführte Umfrage zu der häuslichen Situation der Schüler:innen u(Wlan, Arbeitsplatz) und der Ausstattung mit digitalen Endgeräten können Probleme bereits im Vorfeld (also im Präsenzunterricht) erkannt und gelöst werden.

Auch die am Lernprozess beteiligten Schulbegleiter:innen (Teilhabe an Bildung: §112 SGB IX, §335a SGB VIII) können zur Unterstützung der Schüler:innen auch im häuslichen Bereich eingesetzt werden. Dabei müssen die Empfehlungen und Richtlinien des Robert-Koch-Instituts berücksichtigt werden.

4. Quarantäneregelungen im Distanzunterricht

a) einzelne Schüler:innen sind vorübergehend in Quarantäne

1. Die Schüler:innen müssen darüber informiert werden, dass Aufgaben im Distanzunterricht bewertet werden und in die SoMi-Note einfließen. Sollten Aufgaben nicht abgegeben werden, werden sie mit ungenügend bewertet.
2. Am Tag nach der Bekanntgabe der Quarantänemaßnahmen erhalten die Schüler:innen **Aufgaben** über **Teams**, die je nach Jahrgangsstufe auch über einen längeren Zeitraum bearbeitet werden können.
3. Die Lehrkraft legt den **Abgabetermin** fest und **bewertet** und **dokumentiert** die Leistungen der Schüler:innen. Die bewerteten Aufgaben werden zeitnah zurückgegeben.
4. Die Anwesenheit der Schüler:innen muss nicht geprüft werden.
5. **Klassenarbeiten** müssen zu den festgelegten **zentralen Nachschreibeterminen** nach der Quarantäne in der Schule nachgeschrieben werden.

b) Klassen, Jahrgänge sind in Quarantäne/Schulschließung

1. Da Schüler:innen geregelte und feste Lernzeiten benötigen, in denen Sie sich aktiv mit dem zu lernenden Stoff auseinandersetzen, findet der Unterricht auch im Distanzlernen gemäß dem aktuellen Stundenplan statt.

2. Für alle Schüler:innen besteht **Anwesenheitspflicht**, die die Lehrkraft zu Beginn jeder Unterrichtsstunde im Chat oder über Videokonferenz kontrolliert und dokumentiert. Fehlzeiten und Unterrichtsinhalte werden im Kursheft oder nachträglich im Klassenbuch notiert.
3. Da der Distanzunterricht dem Präsenzunterricht rechtlich gleichgestellt ist, müssen die Leistungen der Schüler:innen bewertet werden. Die Richtlinien dafür finden sich in den Schulcurricula der einzelnen Fächer (Leistungsbewertungskonzept für digitales Lernen). Die Leistungen fließen in die Note der sonstigen Mitarbeit ein. Klassenarbeiten müssen im Präsenzunterricht in der Schule geschrieben werden. Dafür werden Räume zur Verfügung gestellt. Die Schüler:innen müssen über die Leistungsbewertung informiert werden. Sollten Aufgaben nicht abgegeben werden, werden sie mit ungenügend bewertet.
4. Die Erziehungsberechtigten melden ihre Kinder wie auch im Präsenzunterricht morgens im Sekretariat **krank**, bei unentschuldig fehlenden Kindern informiert der Fachlehrer den Klassenlehrer. Dieser setzt sich mit den Eltern in Verbindung.
5. Die Schüler:innen erhalten **Aufgaben über Teams** oder **Moodle**, die eine detaillierte Instruktion enthalten und je nach Jahrgangsstufe auch über einen längeren Zeitraum bearbeitet werden können (z.B. Erstellen eines Erklärvideos, einer Präsentation oder eines Podcasts). Auch im Distanzlernen müssen also verbindliche Lernprodukte bzw. Lernergebnisse erstellt werden. Den Aufgaben sind entsprechende Materialien anzufügen, damit die Schüler:innen sich nicht in der Informationsflut des Internets „verirren“. Auch Aufgaben mit Selbstkontrolle sind möglich. Die Lehrkraft legt den Abgabetermin fest und bewertet und dokumentiert die Leistungen der Schüler:innen. Die bewerteten Aufgaben werden zeitnah zurückgegeben.

Über die Aufgabenfunktion von Teams haben sowohl Lehrkräfte als auch Schüler:innen einen guten Überblick über die zu erledigenden Aufgaben, so dass sich die Erstellung eines Wochenplans erübrigt.

6. Da es im Distanzlernen nach wie vor z.B. durch eine mangelnde digitale Ausstattung oder durch eine häusliche Situation, die ein ungestörtes Lernen erschwert, zu Schwierigkeiten kommen kann, stellt die WBS eine **Study Hall** zur Verfügung, in der die Schüler:innen nach vorheriger Absprache mit dem entsprechenden Abteilungsleiter unter Aufsicht von pädagogischem Personal arbeiten können. Der Besuch dieser Study Hall ist wochentags von 8.00 – 12.00 Uhr möglich.

c) Lehrkraft in Quarantäne

Sollte die Lehrkraft in Quarantäne sein, werden die Lerngruppen für die Vertretungsstunden über **Teams** oder **Moodle** mit Aufgaben versorgt. Die Aufgaben werden bewertet und die Leistungen der Schüler:innen dokumentiert. Sie fließen in die SoMi-Note ein.

5. Aufgaben der Schüler:innen und der Erziehungsberechtigten

Aufgaben der Schüler:innen:

- Du hast jeden Tag Unterricht gemäß deinem Stundenplan und bist über Teams erreichbar.
- Wenn du krank bist, meldest du deine Eltern morgens im Sekretariat krank. Falls du bereits volljährig bist, meldest du dich, wie gewohnt, morgens im Sekretariat krank. Wenn dies nicht geschieht, gilt die Unterrichtsstunde als unentschuldig.
- Du meldest dich pünktlich über die Chat- oder die Videokonferenz bei deiner*m Fachlehrer:in und hast die entsprechenden Arbeitsmaterialien vorliegen. Während der Videokonferenzen schaltest du deine Kamera ein.
- Du markierst Nachrichten, die dich über Teams erreichen, mit der „Daumen hoch“-Funktion, damit dein*e Lehrer*in sehen kann, dass du sie gelesen hast.
- Dein:e Lehrer:in ist in der betreffenden Unterrichtsstunde für dich da. Er*Sie vermittelt Unterrichtsinhalte, stellt dir Aufgaben und Materialien über **Teams** oder **Moodle** zur

Verfügung, kontrolliert deine Aufgaben, steht für Fragen zur Verfügung und bewertet deine Leistungen.

- Du gibst deine Aufgaben pünktlich ab. Sie werden von deiner:m Fachlehrer:in bewertet. Die Note fließt in die SoMi-Note ein. Nicht abgegebene Aufgaben werden mit ungenügend bewertet.
- Hole dir schnell Hilfe, wenn du Schwierigkeiten hast und warte nicht erst ab, bis du gar nicht mehr weiter weißt. Deine Ansprechpartner:innen sind deine Fachlehrer:innen, dein:e Klassenlehrer:in, dein Abteilungsleiter, die Sonderpädagogen:innen (Herr Kirsten, Frau Hilbert, Frau Mund) und unser:e Schulsozialarbeiter:in (Frau Ammerschuber, Herr Eisenblätter). Du kannst sie über Teams direkt anschreiben!
- Klassenarbeiten werden in der Schule geschrieben oder nachgeschrieben. Raum und Zeit erfährst du von deiner:m Lehrer:in.

Aufgaben der Erziehungsberechtigten:

- Erkrankte Schüle:rinnen werden von Ihnen, wie gewohnt, morgens im Sekretariat krank gemeldet. Wenn dies nicht geschieht, gilt die Unterrichtsstunde als unentschuldig.
- Sie unterstützen und kontrollieren die Arbeit Ihrer Kinder im Distanzunterricht. Falls Probleme auftauchen, z.B. durch unzureichende digitale Kenntnisse, durch große Verständnisschwierigkeiten, durch Über- oder Unterforderung melden Sie sich bei der zuständigen Lehrkraft. Falls Sie dort keine Hilfe erlangen, wenden Sie sich an den/die Klassenlehrer:in. Bei generellen Fragen oder Problemen im Distanzunterricht kontaktieren Sie den zuständigen Abteilungsleiter.

6. Leistungsbewertung im Distanzunterricht³

Mit dem Schuljahr 2020/21 ist der Distanzunterricht in analoger und digitaler Form eine dem Präsenzunterricht gleichwertige Unterrichtsform, die den Bildungserfolg der Schüler:innen sicherstellen soll. Es gelten nach §29 des Schulgesetzes NRW die in den Kernlehrpläne des Ministeriums und den schuleigenen Unterrichtsvorgaben (Schulcurricula) verankerten erwarteten Kompetenzvorgaben. Schülerinnen und Schüler sind zur Teilnahme verpflichtet.

Seit dem Schuljahr 2020/21 werden auch die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler:innen bewertet (§48 SchuG):

- Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der „sonstigen Leistungen“ im Unterricht einbezogen.
- Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Auch Schüler:innen mit corona-relevanten Vorerkrankungen sind verpflichtet, an den schriftlichen Leistungsüberprüfungen teilzunehmen. Schriftliche Arbeiten können auf den Inhalten des Distanzunterrichts aufbauen. Möglich sind aber auch andere Formen der Leistungsüberprüfung, wenn sie in den Unterrichtsvorgaben (KLP, Schulcurricula) vorgesehen und für den Distanzunterricht geeignet sind.
- Leistungsüberprüfungen werden so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schüler:innen angemessen erfassen. Sie sind die Grundlage für eine individuelle Förderung. Gerade im Distanzunterricht sind Rückmeldungen über Stärken und Schwächen und individuelle Hinweise zum Weiterlernen wichtig. Über die Aufgabenfunktion im Lernmanagementsystem „Teams“ können Lehrkräfte Aufgaben bewerten und den Schüler:innen gleichzeitig ein persönliches Feedback und weiteren Möglichkeiten der Förderung geben (§44 SchulG).

³ Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung müssen zu Beginn des Schuljahres klar und verbindlich festgelegt und allen Schüler:innen kommuniziert werden.

Durch die Verknüpfung von Distanz- und Präsenzunterricht werden die Grundsätze zur Leistungsbewertung durch die zuständigen Fachkonferenzen angepasst (§70 SchuG).

Auch im Distanzunterricht werden die Schüler:innen entsprechend ihrem Bildungsgang mit Aufgabentypen, Aufgabenformaten und Aufgabenstellungen der Zentralen Prüfungen 10, der zentralen Klausuren am Ende der gymnasialen Einführungsphase und des Zentralabiturs vertraut gemacht.

Schriftliche Leistungen im Unterricht

Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Die erforderlichen Leistungsnachweise sind in den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen geregelt.

- Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden (§6 Abs.8 APO-SI).
- In den modernen Fremdsprachen kann eine Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung, z.B. in Form einer Videokonferenz, ersetzt werden.

Im Rahmen der Arbeit zum Medienkonzept der Willy-Brandt-Schule sichten die Fachkonferenzen die aktuellen Schulcurricula und prüfen, welche Inhalte sich für den digitalen Präsenzunterricht eignen. Außerdem entwickeln die Fachkonferenzen wenn möglich alternative fachbezogene Formen der Leistungsüberprüfung, die sowohl im Präsenz- als auch im Distanzunterricht genutzt werden können. Entsprechend werden die Leistungsbewertungskonzepte um die Bewertung digitaler Formate ergänzt.

Alternative Formen während des Distanzunterrichts sind z.B.

- Portfolios
- Aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen
- mediale Produkte (ggf. mit schriftlicher Erläuterung)
- Projektarbeiten
- Facharbeiten in der gymnasialen Oberstufe (ersetzen eine Klausur – entfällt lt. §14 Abs.5 APO-GOST bei Belegung eines Projektkurses)
- mündliche Leistungsüberprüfungen in den modernen Fremdsprachen während der Qualifikationsphase (§14 Abs.5 APO-GOST)

Für mündliche Leistungsüberprüfungen und Beratungsgespräche z.B. beim Erstellen einer Facharbeit bieten sich Videokonferenzen an.

Bei der Konzeption von Leistungsüberprüfungen muss der Grundsatz der Chancengleichheit gewahrt bleiben. Es gilt also die Rahmenbedingungen zur berücksichtigen (z.B. ruhiger Arbeitsplatz, digitales Endgerät, WLAN).

Sonstigen Leistungen im Unterricht

Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“ sind z.B. ...

1. Mündliche Präsentation von Arbeitsergebnissen über

- Audiofiles/Podcasts
- Erklärvideos
- Videosequenzen
- oder im Rahmen von Videokonferenzen.

2. Schriftlich über

- Projektarbeiten
- Lerntagebücher
- Portfolios
- kollaborative Schreibaufträge
- Erstellen von digitalen Schaubildern
- Blogbeiträge
- Bilder
- (multimediale) E-Books

Grundsätzlich sollen dabei die in „Teams“ zur Bewertung vorgeschlagenen Rubriken Verwendung finden, da sie leicht unter den Kolleg:innen ausgetauscht werden können.

Neben der Bewertung eines Produktes können Gespräche über den Entstehungsprozess oder den Lernweg geführt und bewertet werden.

Formate und Bewertungskriterien werden fortlaufend ergänzt und in das Medienkonzept eingearbeitet.

Umgang mit den Ergebnissen von Leistungsüberprüfungen / Rückmeldung

Leistungsüberprüfung soll den Lernstand der Schüler:innen angemessen erfassen. Da Lernberatung die Grundlage für eine individuelle Förderung darstellt, ist die Rückmeldung insbesondere im Distanzlernen von zentraler Bedeutung, weil sie Hinweise zum Weiterlernen beinhaltet.

Prozessbegleitende und entwicklungsorientierte Feedbackphasen können dabei auch von Mitschülerinnen und Mitschülern übernommen und z.B. der Leistungsbeurteilung durch die Lehrkraft vorgeschaltet sein.

Auch den Erziehungsberechtigten geben Lehrkräfte den Lernprozess begleitende Rückmeldungen zum Leistungsstand und zu weiteren Möglichkeiten der Förderung (§44 SchulG).

Evaluation

Leistungsüberprüfungen geben den Lehrkräften wertvolle Hinweise zur Reflexion des eigenen Unterrichts. Sie dienen somit der eigenen und der schulinternen Evaluation. Ergebnisse der Evaluationen werden auf den Fachkonferenzen ausgewertet und diskutiert. Gemeinsam wird nach Alternativen gesucht und der Unterricht so zielgerichtet verändert und weiterentwickelt.

7. Evaluation

Evaluationen sind die Grundlage für zielgerichtete Schulentwicklung und Bestandteil der Qualitätssicherung an der Willy-Brandt-Schule.

Fächerübergreifende Evaluationen werden von der Steuergruppe und dem Arbeitskreis „Zeitgemäße Bildung“ geplant und koordiniert.

Fachspezifische Evaluationen werden von der Fachkonferenz durchgeführt.

Jede Lehrkraft plant für sich Evaluationen des eigenen Unterrichts und erprobt bzw. nutzt unterschiedliche Feedbackmethoden. Grundsätzlich können alle Lehrkräfte über „Forms“ sehr leicht Umfragen erstellen, die gut in den Distanzunterricht eingebunden werden können. Ein Evaluationsbeauftragter unterstützt die Kolleg:innen bei Fragen zur praktischen Umsetzung.

Zu Beginn der Krise im Frühjahr 2020 kam es trotz der sehr guten digitalen Ausstattung der Willy-Brandt-Schule zu Problemen bei der Umsetzung des Distanzlernens. Eine noch vor den Osterferien durchgeführte Evaluation führte zur flächendeckenden Einführung von „Teams“. Zeitnah wurden Lehrkräfte und Schüler:innen geschult.

Über das in „Teams“ integrierte Umfragetool „Forms“ wurden seitdem einige Evaluationen durchgeführt, die unseren Umgang mit digitalen Medien verändert haben. So ergab eine Umfrage nach den Osterferien, dass die meisten unserer Schüler:innen fast ausschließlich am

Handy arbeiten mussten. Wir haben unsere Aufgabenkultur an diese Situation angepasst und konnten so mehr Schüler:innen erreichen.
Außerdem konnte die technische Ausstattung aller Schüler:innen genau ermittelt werden. Wir sind deshalb in der Lage, passgenau individuelle Unterstützung anzubieten (Verleih von Tablets für Schüler:innen in Quarantäne, Einrichtung von Study Halls).